

> Gürtelrose

Erreger/Vorkommen

Das Varizella-Zoster-Virus (VZV) kann zwei verschiedene klinische Krankheitsbilder verursachen:

- bei Erstinfektion: Varizellen (Windpocken)
- nach früher durchgemachten Windpocken: Herpes zoster (Gürtelrose)

Übertragungsweg

Anders als bei Windpocken ist die Gürtelrose weniger ansteckend, da nur die virushaltige Bläschenfüllung infektiös ist. Daher ist der Hauptübertragungsweg hier die Schmierinfektion, vor allem über die Hände. Durch Abdecken der Hautläsionen kann das Ansteckungsrisiko deutlich reduziert werden.

Wer noch keine Windpocken-Erkrankung durchgemacht hat und nicht dagegen geimpft ist, kann sich durch den Kontakt zu Gürtelrose-Bläschen mit dem Varizella-Zoster-Virus anstecken und zunächst an Windpocken erkranken.

Auch außerhalb des Körpers können die Viren einige Stunden bis wenige Tage ansteckend bleiben. Mögliche Übertragung: Türgriffe, Handläufe, Wasserhähne, Spielsachen etc.

Krankheitserscheinungen

Die Gürtelrose ist ein endogenes Rezidiv und kann nur bei Patienten mit durchgemachter Varizelleninfektion auftreten. Bei der Gürtelrose treten typischerweise flüssigkeitsgefüllte Bläschen auf. Sie röten sich, schwellen an und schmerzen. Meistens sind sie auf einen Hautabschnitt einer Körperhälfte begrenzt, in der Regel gürtelförmig am Rumpf, seltener auch am Kopf oder Hals. Nach 1 bis 2 Wochen heilen die Bläschen unter Krustenbildung ab. Bei Kindern verläuft die Erkrankung im Allgemeinen gutartig, bei Erwachsenen können erhebliche Schmerzen durch eine akute Neuritis auftreten. In der Regel verschwinden die Schmerzen zusammen mit dem Hautausschlag. Die Schmerzen können jedoch auch nach der Abheilung bestehen bleiben, zum Teil jahrelang. Mögliche, aber seltene Komplikationen sind Nerven- oder Gehirnentzündungen.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Die Ansteckungsfähigkeit besteht vom Beginn des Exanthems bis zur vollständigen Verkrustung, meist 5–7 Tage.

Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten der Krankheitszeichen)

Die Inkubationszeit liegt im Durchschnitt bei 14–16 Tagen, maximal 8–28 Tage.

Vorbeugende Maßnahmen

Seit Dezember 2018 empfiehlt die STIKO zum Schutz vor Herpes zoster, seinen Komplikationen und Spätfolgen allen Personen ab dem Alter von 60 Jahren die Impfung mit einem Totimpfstoff gegen Gürtelrose.

Die Krankheit tritt bei Personen mit Varizellenimpfung deutlich seltener auf.

Empfehlungen für die Gemeinschaftseinrichtung mit Hinweisen auf die Wiederezulassung nach Erkrankung

Die Gürtelrose ist nicht im § 34 IfSG aufgeführt und wird daher auch nicht in den Empfehlungen zur Wiederezulassung berücksichtigt. Da die Übertragung ausschließlich über Kontakt mit dem Bläscheninhalt erfolgt, kann durch eine vollständige Abdeckung der Läsionen und bei strenger Einhaltung der Basishygiene das Übertragungsrisiko minimiert werden.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen das Gesundheitsamt des Regionalverbandes Saarbrücken gerne zur Verfügung.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Fon 0681 506-5404

